

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark

Schlemmen im Sommer

Das «Nota Bene» lädt zum Verweilen ein

Seite 7

Willkommen in Opfikon-Glattbrugg

Neuzuzüger- und Neubürgereinladung

Seite 8

Meister der sauberen Kante

Zum Gedenken an Gerd Heider

Seite 9

E. KESSLER AG

MEHR LEISTUNG – WIESO NICHT!

- Chloranioninstalationen
- Schwefelbromidinstalationen
- Telekommunikation
- COV-Instalationen
- TV-Instalationen
- Netzwerke Hard- und Software
- Service-Arbeiten
- Unterhaltsarbeiten
- 24-h Plakatservice
- Schaltanlagenbau

**E. Kessler AG, Wallisellerstrasse 19
8152 Glattbrugg, Tel. 044 809 72 22**

E-Mail: bestellung@e-kessler.ch Internet: www.e-kessler.ch

Ein Unternehmen der ELEKTROBAUER-GROUP

Start der 2. Etappe Glattpark mit Seetaufe

Eine Erfolgsgeschichte nimmt ihren Fortgang

Drei Erfolgsfaktoren wurden beim Startschuss zur 2. Baustappe Glattpark genannt. Der gute Geist unter den Grundeigentümern, die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und die Kontinuität. Die Kontinuität spiegelte sich am letzten Donnerstag, 26. Mai, in den vielen bekannten Gesichtern wider, die am Festakt im Zelt auf dem Zeppelin-Platz teilnahmen. Den guten Geist unter den Grundeigentümern spürte man auch. Unter ihnen hat jedoch ein Wechsel stattgefunden.

Als 2003 ein Investoren-Event auf dem Areal des heutigen Piccard-Platzes stattfand, standen die Teilnehmer sozusagen noch mitten im Schilf des ehemaligen Oberhauserriets. Der wichtigste Teilnehmer war das Prinzip Hoffnung, und rückblickend weiss man nicht mehr so genau, wer die Fahne am höchsten trug. Die bisherige Erfolgsgeschichte hat den Optimisten auf jeden Fall Recht gegeben, und sie ist natürlich auch für den Stadtrat und die Verwaltung von Opfikon, allen voran das Bauamt, eine riesige Genugtuung.

Die Baulücke Richtung Zürich ist in wenigen Jahren geschlossen

Oft genug bleibe die tägliche Arbeit von Politik und Verwaltung im Verborgenen, erklärte Stadtpräsident Paul Remund in seiner Ansprache. An den Sitzungen werde entweder unspektakuläre Fleissarbeit geleistet oder um unterschiedliche Interessen gerungen. Das Resultat bestehe meist aus umfangreichen Berichten und Beschlüssen. Auch über die Entwicklung des ehemaligen Oberhauserriets wurde jahrzehntelang gebrütet und gestritten, bis im Jahr 2000 der Quartierplan endlich stand. Zwischen den beiden Baustappen war es wieder eine Zeitlang eigenartig ruhig. Dafür brummt es jetzt umso mehr. Die Erschliessungsarbeiten sind in vollem Gang, und die Investoren stehen bereits in den Startlöchern, um ihre Projekte so rasch wie möglich zu realisieren. Deshalb werde die Baulücke Richtung Zürich in wenigen Jahren geschlossen sein, sagte der Geschäftsführer des Gebietsmarketings, Bernhard Ruhstaller, voraus.

Selbst Optimisten konnten den Aufschwung nicht voraussehen

Seit der Absegnung des Quartierplans durch den Kanton zeichnet in



Sie hämmern den Weg frei: Der Stadtpräsident von Opfikon-Glattbrugg, Paul Remund und der Zürcher Finanzvorstand und Stadtrat Martin Vollenwyder räumen mit vereinten Kräften das letzte Hindernis weg. (Bild: Georg Benz)

Opfikon mittlerweile schon die dritte Politikergeneration für das wichtigste Entwicklungsprojekt verantwortlich, das die Stadt je hatte. Elf Jahre sind in der Politik eine Ewigkeit, und mit neun Amtsjahren gilt man bereits als Urgestein. Da der Finanzvorstand der Stadt Zürich, Martin Vollenwyder, auf so eine lange Karriere zurückblicken kann, war er bereits 2003 an besagtem Investoren-Event mitten auf der grünen Wiese dabei. Er bemühte sich nach Kräften, den Investoren das damalige Oberhauserriet schmackhaft zu machen, natürlich nicht im eigenen Interesse, sondern zum Wohle der Stadt Zürich, der grössten Grundeigentümerin. Beim Start der 2. Etappe erinnerte er sich in seiner Grussadresse an einen anderen Optimisten, nämlich alt Stadtpräsident Jürg Leuenberger. Er habe seine Überzeugung, dass aus dem Projekt ein Erfolg werde, stets plakativ vor sich her getragen, so Vollenwyder. Dabei habe es bis 2003 nichts als das Büro

für das Gebietsmarketing gegeben mit einem Modell des Glattparks und Bernhard Ruhstaller als Geschäftsführer. Auch Optimisten ahnten damals noch nicht, dass die Agglomeration Zürich schon bald als eine der attraktivsten Wohn- und Wirtschaftsregionen in ganz Europa gelten würde. Erst am Vortag sei ihm diese Attraktivität von den Verantwortlichen der Firma Google bestätigt worden, erklärte Vollenwyder. Sie wolle ihren Personalbestand in Zürich auf 1000 Mitarbeitende aufstocken. Qualifizierte Leute zu finden, sei kein Problem, habe man ihm versichert, da der Raum Zürich für seine Lebensqualität bekannt sei. Im Vergleich mit den Metropolen dieser Welt sei die Stadt Zürich immer noch ein Dorf, meinte Vollenwyder. Doch die Landressourcen seien knapp. Darum müsse man mit den Nachbarn gemeinsam planen.

Unter den Grundeigentümern hat ein Wechsel stattgefunden

Im Entwicklungsgebiet Glattpark war die Stadt Zürich als grösste Grundeigentümerin von Beginn weg eine wichtige Akteurin. Für andere Grundeigentümer war das Entwicklungsprojekt am Anfang mehr Sorge als Segen. Sie wurden nämlich für den Park mit See und die Erschliessungsarbeiten zur Kasse gebeten, ungeachtet, ob sie investieren wollten oder nicht. Andreas Hünervadel, Mitglied der Geschäftsleitung Gebietsmarketing Glattpark, griff am Festakt die Sicht der Grundeigentümer auf. Neben dem guten Einvernehmen untereinander und mit den Behörden habe man mit der Anstellung von Bernhard Ruhstaller einen Glücksgriff getan, erklärte er. Bei den Grundeigentümern habe mittlerweile ein Generationenwechsel stattgefunden. In vielen Fällen hat es auch einen Besitzerwechsel gegeben. Die meisten Investoren haben sich ihr Grundstück bereits gesichert. Der neuste Prospekt des

Gebietsmarketings beschreibt mittlerweile 31 Projekte. Davon sind 15 bereits fertiggestellt, und das Projekt Chavez Verde steht kurz vor der Vollendung. Bernhard Ruhstaller stellte die Projekte, die demnächst oder in den kommenden Jahren gebaut werden, kurz vor. Bei den meisten handelt es sich um Wohnbauten. Bei einigen ist eine gemischte Nutzung vorgesehen, und zwei Projekte sind für Geschäftsräumlichkeiten und Gastronomie geplant. Auch ein Hotel im 5-Sterne-Bereich soll in Glattpark gebaut werden. Falls die Computergrafik mit dem realen Bau übereinstimmt, würde sich seine Fassade etwas vom Rest der geplanten Gebäude unterscheiden. Eine abwechslungsreiche Architektur zu realisieren, wäre in Glattpark eigentlich das Ziel. Vom Schulhaus mit 18 Klassenzimmer und Dreifachturnhalle, das in Glattpark gebaut werden soll, gibt es noch kein Bild. Das Projekt Nr. 31 drängt sich vorläufig auch noch nicht auf. Wie Schulpräsident Hans Zolliker am Rande der Veranstaltung erklärte, wohnen erst 60 Kinder in Glattpark.

Die Stadt Opfikon geht mit ihrem Raum haushälterisch um

Im Herbst 2004 begannen die Bauarbeiten zum ersten Bürogebäude, und die ersten Wohnbauten folgten fast unmittelbar danach. In den ersten Baujahren in Glattpark konnten auch die Behörden viele Erfahrungen sammeln, die mittlerweile in die Sonderbauvorschriften eingeflossen sind. Und wie Bauvorstand Bruno Maurer erklärte, wurde die ursprünglich vorgesehene Infrastruktur den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner und Arbeitnehmer angepasst. Weil individuelle Parkgaragen vorgezogen wurden, wird auf den Bau der beiden zentralen Parkhäuser verzichtet.

Fortsetzung auf Seite 5

Bei uns ist nicht alles Blech!

hitzel haustechnik

glattbrugg 044 874 44 44, zürich 044 241 73 84

FT-News

Sommeraktion!

Wer möchte bei diesem Wetter nicht Cabriolet fahren?

Volvo Cabrio C70 T5 «S» oder Volvo Cabrio 2.0D «M» (Vorfahrerfahrzeug) direkt ab Lager lieferbar.

Aktionspreise und bis am 30.06.11 Leasing Aktion 2.9%!

Ergreifen Sie die Gelegenheit und erfüllen Sie sich einen Traum. Unsere Verkäufer machen Ihnen gerne eine Offerte.

Glattbrugg:
F.T. Garage AG
Flughofstrasse 37
Telefon 043 211 50 50
Fax 043 211 50 59
Internet www.ftgarage.ch

für klare sicht auf die fakten.

optik b&m
brillen & kontaktlinsen

marcel weishäupl
dipl. augenoptiker shfa

web www.4eye.ch
fon 044 810 95 45
schaffhauserstr. 117
8152 glattbrugg

VARILUX
Spezialist

BEER

Transporte, Umzüge Einlagerungen

Inhaber M. Hiltbrand

Telefon 044 810 58 82
044 810 15 69
Natel 079 404 53 76
Fax 044 810 15 92

Wallisellerstrasse 127
8152 Glattbrugg
E-Mail info@beer-umzuege.ch

Die feine hausgemachte Glace von Ihrem Konditor

CONFISERIE / TEA-ROOM

Kunzli

Schaffhauserstrasse 46
8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 54

